

# Wenn Frauen tragfähige Brücken schlagen

Die Vorpremiere von Anne Schiltz' Dokumentarfilm „Courants d'airs“ zeigt einen Weg zu mehr Verständnis auf vielen Ebenen

VON DANIEL CONRAD

Lydia Jardon ist gerührt und den Tränen nahe. Der neue Dokumentarfilm von Anne Schiltz hat am Montagabend gerade seine Vorpremiere im Düdeler Centre national de l'audiovisuel (CNA) gefeiert; und Jardon, künstlerische Leiterin des bretonischen Festivals „Musiciennes d'Ouessant“, die eigens für die Vorführung aus Paris angereist ist, schwärmt nicht nur von dem Film, sondern auch von der Verbindung mit der Luxemburger Vereinigung „CID - Fraen an Gender“, die hinter dem Filmprojekt mit dem Titel „Courants d'airs“ steckt.

Jardon selbst ist eine der Protagonistinnen dieses Films, in dem die Regisseurin Anne Schiltz die Macherinnen, Musikerinnen und Komponistinnen der Festivalsausgabe 2015 zu Wort kommen lässt. Warum aber dieser spezielle Aufhänger? Die Luxemburger Komponistin Lou Koster (1889-1973) stand in der damaligen Konzertreihe im Fokus, ihre Werke wurden in Gedenken für unterschiedliche Besetzungen aufgearbeitet, aufgeführt und mit zeitgenössischen musikalischen Arbeiten aus

der Feder von den aktuell arbeitenden Luxemburger Komponistinnen Catherine Kontz, Albena Petrovic-Vratchanska und Tatsiana Zelianko kommentiert.

In der Dokumentation des Festivalgeschehens erfüllt der Film mehrere Funktionen: Er hält eine Arbeit von und für Frauen fest, zeigt Hintergründe eines kulturellen Brückenschlags zwischen Luxemburg und Frankreich auf und ist gleichsam stellvertretend ein Beispiel für die Arbeit hinter den allgemeinen Missionen des „CID - Fraen an Gender“.

Dieser Film um das Festival strahlt dabei eine große Ruhe aus – und Schiltz selbst scheint gefesselt gewesen zu sein von der Atmosphäre auf der Insel Ouessant. Sie wagt kaum etwas – auch wenn sie betont, dass sie alle Freiheiten bei der Umsetzung gehabt habe; Spötter könnten ihr vorwerfen, sie arbeite hier eher fernsehhaft und lediglich als Untertan, ohne sich stärker auf ihre bisherigen künstlerischen Linien zu beziehen und gar an der Grenze zu Pilcher-Rührseligkeit zwischen Meer, der schroffen Inselwelt, den künstlerischen Genüssen und dem Handwerk dahinter zu arbeiten.

Das wäre aber mehr als unfair: Schon im Vorgespräch zur Premiere mit der Filmkritikerin Viviane Thill und der Filmemacherin wird klar, wie stark Schiltz an der Dokumentation von Klängen interessiert ist – ähnlich wie sie es in ihrer Arbeit „Cello Tales“ gezeigt hat. Sie schafft Platz für den reinen Klang von Koster und Co. – und schafft so eine elegante und fühlenswerte Würdigung.

Und inhaltlich wäre mancher männliche zeitgenössische Komponist im Land für eine so aufop-

ferungsvolle Arbeit wie die von Danielle Roster, die maßgeblich die Arbeit um die Archive und das zeitgenössische Schaffen von Frauen in der Musik aus dem Team von „CID - Fraen an Gender“ betreut, dankbar. Dieser Brückenschlag als Beispiel hat Vorbildcharakter.

Genauere Angaben zu den Folgeveranstaltungen und genauen Vorführterminen des Films von Anne Schiltz im Düdeler CNA finden sich unter:

■ [www.cid-fg.lu](http://www.cid-fg.lu)  
[www.cna.public.lu](http://www.cna.public.lu)



Anne Schiltz nimmt den Zuschauer mitten in das musikalische Geschehen beim Festival mit.  
(FOTO: CID FRAEN A GENDER / A. SCHILTZ)

## Musiciennes à Ouessant

20 Kilometer vor der Küste des französischen Departements Finistère liegt die Insel Ouessant, auch als „Île aux femmes“ bekannt. Wie nicht nur der gerade vorgestellte Film von Anne Schiltz erklärt, spielten die Frauen – auf sich gestellt, während die Männer auf Fischzug gingen – von jeher eine große Rolle auf dem Eiland. 2001 begründete Lydia Jardon als künstlerische Leiterin dort in Anlehnung an diese besondere Geschichte das Festival „Musiciennes à Ouessant“, das die Bedeutung von Musikerinnen und Komponistinnen in das Zentrum rückt – eine Arbeit, die immer noch zu selten getan wird. Nach einem Schwerpunkt um die Luxemburger Komponistin Lou Koster, die der Film von Anne Schiltz 2015 dokumentiert, kommt es auch in der kommenden Auflage im August 2018 zu einer Zusammenarbeit mit dem Luxemburger „CID - Fraen an Gender“. Tatsiana Zelianko wird mit zwei Kompositionen einen Fokus innerhalb des Festivals erhalten. Mehr dazu unter:

■ [musiciennesaouessant.com](http://musiciennesaouessant.com)